

Das Leitbild

(Ergänzung für den Bereich Berufliche Bildung und Integration 2012)

Das Gesamtleitbild des Jugendwerks St. Josef, Landau ist maßgeblich für den Bereich Berufliche Bildung und Integration. Es hat sich über einen langen Zeitraum gemeinsam vom Dienstgeber, den Leitungsverantwortlichen und den Mitarbeitern entwickelt. Diese setzen die Ziele, Grundsätze und Verhaltensregeln für dieses Leitbild in ihren jeweiligen Arbeitsfeldern um. Die Umsetzung geschieht in einem gemeinsamen Lernprozess. Dabei verbindet sie die Sorge um die dem Jugendwerk anvertrauten jungen Menschen.

Das Leitbild wurde über mehrere Jahre hinweg partizipativ von den Leitungsverantwortlichen in Workshops gemeinsam mit Leitung und den Mitarbeitern erarbeitet, nach gemeinsamem Konsens erstellt, schriftlich fixiert und so jedem Mitarbeiter 2002 (intern) im Qualitätshandbuch zugänglich gemacht (auch im Intranet zugänglich) und auf der Homepage (extern) veröffentlicht. Die Revisionsverantwortung für das Gesamtleitbild liegt bei der Geschäftsführung.

Das Gesamtleitbild des Jugendwerkes Landau wurde 2012 nachfolgend für den Bereich Berufliche Bildung und Integration ergänzt und konkretisiert. Für die Ergänzungen im Bereich Berufliche Bildung und Integration liegt die Revisionsverantwortung bei der Bereichsleitung.

Identität und Auftrag

Die Identität und der Auftrag ergeben sich aus dem Gesamtleitbild. Die Satzung beschreibt seine Aufgabe wie folgt: „Der Verein dient – im Sinne der karitativen Aufgabe der Katholischen Kirche – der Erziehung und Betreuung sowie der schulischen und beruflichen Bildung von erziehungsschwierigen und sozial benachteiligten jungen Menschen“. Diakonischer Dienst, Liturgie und Verkündigung sind Lebensvollzug der Kirche.

Die ganzheitliche Sorge für das Wohl der Kinder, Jugendlichen und jungen Menschen geht über das Sichern der materiellen Grundbedürfnisse hinaus und zielt darauf, eine Neuorientierung auf ein besseres Leben zu ermöglichen.

Das Jugendwerk ist ein Ort des miteinander Lebens und Lernens. Dies gilt auch für die existentiellen Fragen des Lebens. Der sinnstiftenden Perspektive der Botschaft Jesu wissen sich die Mitarbeiter des Jugendwerkes St. Josef verpflichtet.

Werte

Die Werte des Bereiches Berufliche Bildung und Integration sind identisch mit den Werten des Gesamtleitbildes.

Kunden: Auftraggeber und Teilnehmer, Adressaten/Zielgruppen

Der Bereich Berufliche Bildung und Integration des Jugendwerkes Landau sieht sich als qualifizierten Dienstleister für außerbetriebliche Maßnahmen und Berufsbildungsmaßnahmen im Auftrag der Bundesagentur für Arbeit, kommunaler Jobcenter, anderer öffentlicher Träger, sowie Trägern der Jugendhilfe.

Ziel aller Maßnahmen ist die dauerhafte Eingliederung der Teilnehmer in den Ausbildungs- und Beschäftigungsmarkt.

Als Kunden definieren wir sowohl die Zielgruppe der Teilnehmer der Maßnahmen als auch die Bedarfsträger der Maßnahme.

Kundenorientierung heißt für uns die Leistungsanforderungen unserer Kunden kontinuierlich zu erfassen und konzeptionell umzusetzen. Dies bedeutet z. B. den regelmäßigen persönlichen Austausch mit den zuständigen Mitarbeitern der Bundesagentur für Arbeit und den Jobcentern, sowohl Teilnehmer- als auch Maßnahme bezogen. Die Evaluation der Teilnehmerzufriedenheit erfolgt durch regelmäßige schriftliche Befragungen, die Ergebnisse fließen in die tägliche Arbeit ein.

Wir stehen offener Kritik, Anregungen und Verbesserungsvorschläge aller unserer Kunden positiv gegenüber, um die Qualität unserer Arbeit ständig zu überprüfen und zu verbessern.

Allgemeine Unternehmensziele

Grundlage unserer pädagogischen Professionalität ist die Lernerorientierung. Die pädagogischen Leitziele werden auf Mitarbeiterebene diskutiert. Alle Mitarbeiter sind sich über die pädagogischen Leitziele einig. Diese wurden als Standards definiert.

Der Bereich Berufliche Bildung und Integration fokussiert die dauerhafte Eingliederung junger sozial benachteiligter und/oder junger behinderter Menschen in das betriebliche Ausbildungs- und Beschäftigungssystem.

Der Bereich Berufliche Bildung und Integration des Jugendwerks St. Josef erbringt seine Leistungen als soziales Dienstleistungsunternehmen nach den Grundsätzen der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit (Effektivität – Effizienz). Sein wirtschaftliches Verhalten macht das Jugendwerk St. Josef in einem jährlichen Geschäftsbericht transparent.

Fähigkeiten

Der Bereich Berufliche Bildung und Integration bietet fachpraktische und fachtheoretische Ausbildung in fünf Berufsfeldern durch interdisziplinäre Ausbildungsteams (Ausbilder/Ausbildungsmeister, Sozialpädagogen und Förderlehrer) an.

Durch jahrzehntelange Praxis verfügen wir über eine hohe Kompetenz im Berufsbildungsbereich, der Sozialen Dienstleistung und über ein dichtes Netzwerk an Kooperationspartnern.

Leistungen

Der Bereich Berufliche Bildung und Integration bietet die folgenden Leistungen an.

- Berufsorientierung (BIBB) mit öffentlichen Schulen in der Südpfalz
- Berufliche Orientierung und Vorbereitung
- Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen (BvB)
- Vorbereitung auf den Erwerb der Berufsreife
- Qualifizierungsmaßnahmen
- Berufsausbildung

- Vollausbildung
- Sonderausbildung

Ressourcen

Wir verfügen über gut ausgestattete Räumlichkeiten (u. a. Differenzierungsräume, PC-Räume) und Werkstätten. Das weitläufige Gelände bietet auch Gelegenheiten zur Freizeitgestaltung (Fußballplatz) und bereichsübergreifenden Aktivitäten. Synergieeffekte ergeben sich aus dem gelungenen Schnittstellenmanagement zum Bereich der Jugendhilfe, z. B. durch erlebnispädagogische Angebote.

Die Berufsbildende Schule des gleichen Trägers auf dem Gelände des Jugendwerkes St. Josef bietet vielen Schülern eine räumliche Nähe zum Ausbildungsbetrieb und den Mitarbeitern die Möglichkeiten zum fachlichen Austausch, zu direkten Absprachen und auch zu gemeinsamen Projekten.

Definition gelungenen Lernens

Lernen ist ein aktiver Prozess, der nur vom Lernenden selbst hergestellt werden kann und der nur aus der subjektiven Perspektive zu verstehen ist. Daher steht bei jeglicher Zusammenarbeit mit dem jungen Menschen das Eingehen auf die individuellen Bedürfnisse an oberster Stelle. Lernen ist gelungen, wenn wir für jeden einzelnen Auszubildenden Lösungen finden, die auf seinen eigenen Ressourcen basieren. Grundlagen für die Arbeit im Bereich Berufliche Bildung und Integration sind das Leitbild, der Lösungsorientierte Ansatz und das christliche Menschenbild.

Wir

- konzentrieren uns auf die Stärken und Ressourcen der Teilnehmer.
- gehen auf die Individualität des Teilnehmers ein und holen ihn da ab, wo er steht.
- beziehen den Teilnehmer in Entscheidungsprozesse ein, er darf mitentscheiden.
- formulieren mit den Teilnehmern gemeinsam realistische Ziele und unterstützen bei der Nachverfolgung dieser Ziele.

Gelungenes Lernen zeigt sich für uns darin,

- Wenn die Teilnehmer erleben, dass sie ihre Fertigkeiten, Fähigkeiten und ihr Wissen erweitern/erweitert haben.
- Teilnehmern ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen.
- dass die Teilnehmer berufliche Erfolge erreichen, z. B. eine Ausbildung abgeschlossen haben, in den ersten Arbeitsmarkt integriert werden können.
- dass die Stärken der Teilnehmer in den Vordergrund gerückt werden und eine ganzheitliche Bildung erfolgt.
- dass beim Teilnehmer eine persönliche Entwicklung und Orientierung, Verstehen und Verständigung, Bewertung und Reflexion des Gelernten initiiert werden.
- dass die Teilnehmer zu eigenverantwortlichem Handeln befähigt werden und eine erstrebenswerte Lebensperspektive entwickeln.

- dass durch die Kultur des Miteinanders ein Lernprozess beim Teilnehmer in Gang gesetzt wird. Dies wird durch flexible Lösungen, innovative Herangehensweise und die Anwendung profunder pädagogischer Kenntnisse und Fähigkeiten im jeweiligen Arbeitsbereich gefördert.

Gelungenes Lernen macht dem Teilnehmer die eigene Entwicklung bewusst. Es regt den Teilnehmer an die erfolgreichen Strategien weiter zu entwickeln und auf neue Situationen zu übertragen. Die Teilnehmer werden durch die bewusste Hervorhebung ihrer Erfolge weiter motiviert sich anzustrengen und entwickeln dadurch weitere persönliche und berufliche Ziele und Kompetenzen.